

Kontakt:
Pressesprecher
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Andreas Franzmann
Tel.: 07171 701 1008
Email: andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

15.08.2025

Knie-Roboter am Stauferklinikum sorgt für höchste Präzision

Das Endoprothetikzentrum der Kliniken Ostalb kann seit vergangener Woche auf modernste Technologie beim Kniegelenkersatz zurückgreifen. Am Stauferklinikum kommt mit dem Velys-System ein Knieroboter zum Einsatz, der höchste Präzision ermöglicht. Die ersten Eingriffe sind bereits erfolgt – Patienten berichten von hervorragenden Ergebnissen.

Das Endoprothetikzentrum am Stauferklinikum arbeitet künftig mit einem hochmodernen Operationsroboter. Der von der Firma Johnson & Johnson entwickelte Knieroboter „Velys“ nutzt eine hochentwickelte Kamera- und Navigationstechnologie, welche die Anatomie des Knies exakt erfasst und für bestmögliche Ergebnisse beim Einsatz von künstlichen Kniegelenken sorgt. Patienten profitieren gleich doppelt von der Einführung des robotergestützten Operationsverfahrens: Durch die Genauigkeit beim Implantateinbau kann die Genesungszeit nach dem Eingriff weiter verkürzt werden. Gleichzeitig ermöglicht das moderne Verfahren eine längere Lebensdauer der eingesetzten Knieimplantate.

Präziseste Technik

Jedes Knie ist anders, ebenso wie jeder Patient, die einen Kniegelenkersatz benötigen. Die Chirurgen an den Kliniken Ostalb verwenden bei Kniegelenkersatzoperationen jetzt eine robotergestützte Technologie, die individuell auf die Anatomie des jeweiligen Patienten zugeschnitten ist. Das System ermöglicht es, künstliche Kniegelenke mit maximaler Präzision im Zehntelmillimeterbereich zu implantieren. Wichtig dabei: Der Roboter operiert nicht selbst, sondern unterstützt den Chirurgen, die Prothese exakt zu positionieren. Der Operateur behält während des Eingriffs die volle Kontrolle.

Chefarzt Dr. Roland Reißel hat sich seit der Markteinführung mit dem neuen System beschäftigt und ist über den Einsatz am Mutlanger Endoprothetikzentrum begeistert: „Mit dem Velys-System erreichen wir hervorragende Ergebnisse beim Implantateinbau. Durch die Präzision des Systems können wir jede Knieprothese, insbesondere bei schwierigen anatomischen Verhältnissen, passgenau und damit besonders schonend für unsere Patienten einbauen“, so der Chefarzt. Patienten suchen mittlerweile nach Kliniken, die neueste Technologien einsetzen, da sie bessere Ergebnisse, mehr Bewegungsfreiheit und eine kürzere Genesungszeit anstreben.

Kliniken Ostalb
Unternehmenskommunikation

Ralf Mergenthaler
Tel: 07361 55-3008
Fax: 07361 55-3003
ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Andreas Franzmann
Tel: 07171 701-1008
Fax: 07171 701-1009
andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Katharina Vaas
Tel: 07361 55-3002
Fax: 07361 55-3003
katharina.vaas@kliniken-ostalb.de

Was Patient Klaus Wiedmann berichtet

Einer der ersten Patienten, der mit dem Knieroboter operiert wurde, ist Klaus Wiedmann aus Bettringen. „Mein linkes Knie war vor der OP schlichtweg ein Totalschaden. Ich habe Arthrose im Knie, die Situation hat sich bei mir über Jahre zugespitzt. Zuletzt waren die Schmerzen so stark, dass meine Lebensqualität stark beeinträchtigt war“, berichtet der 62-Jährige.

Nach der Operation geht es ihm spürbar besser. Klaus Wiedmann freut sich über eine äußerst geringe Schmerzbelastung. „Und die Schmerzen durch die Arthrose sind nahezu komplett weg.“ Die ersten Schritte ist er bereits unmittelbar nach der OP gegangen, zunächst noch etwas vorsichtig wegen des „neuen Knies“. Der Leitende Arzt Dr. Andreas Plott beruhigt jedoch: „Das Knie können Sie bedenkenlos direkt nach der Operation belasten, es fühlt sich nur am Anfang etwas ungewohnt an.“

Ob er sich wieder im Endoprothetikzentrum in Mutlangen behandeln lassen würde? „Nur“, sagt Klaus Wiedmann, „für mich war es kein Thema in eine andere Klinik zu gehen.“

Endoprothetikzentrum der höchsten Versorgungsstufe

An den Kliniken Ostalb ist das Stauferklinikum als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung ausgezeichnet. Das EPZmax ist die höchste Versorgungsstufe beim Einbau künstlicher Gelenke. Zum einen werden langjährige Erfahrung und eine Mindestzahl an Eingriffen vorausgesetzt. Zum anderen können im „maximalen“ Zentrum auch komplizierte Wechseloperationen durchgeführt werden. Diese sind immer dann notwendig, wenn ein Implantat nach vielen Jahren ausgetauscht werden muss. Mit der neu eingesetzten Technologie des Knieroboters unterstreicht das Endoprothetikzentrum der Kliniken Ostalb den Anspruch an Innovation und höchste Behandlungsqualität.

Seniorhauptoperateure im Zentrum sind Chefarzt Dr. Roland Rißel selbst sowie der Leitende Arzt Dr. Andreas Plott. In der Funktion als hauptverantwortliche Operateure führen beide jeweils über hundert endoprothetische Operationen (Einbau künstlicher Gelenke) pro Jahr durch. Dazu kommen mindestens 50 komplexe Wechsel-Eingriffe. Zwei weitere Oberärzte sind Hauptoperateure im Zentrum, die mit mindestens 50 Eingriffen pro Jahr ebenfalls operativ erfahren sind. Damit ist bei jedem Eingriff eine durchgehend hohe Versorgung gewährleistet.

Rund 150.000 künstliche Kniegelenke werden in Deutschland jedes Jahr eingesetzt. Dies in unterschiedlichen Qualitätsstufen. Für Patienten ist es dabei oft schwierig, sich für eine Klinik zu entscheiden. Hilfreiche Wegweiser können Zertifizierungen von unabhängigen Fachgesellschaften sein, die Kliniken auf die Einhaltung von Qualitätsstandards überprüfen.

Kliniken Ostalb bauen Schwerpunkte aus

Die Kliniken Ostalb setzen im Zukunftskonzept 2035 konsequent auf die Bildung von Zentren und Schwerpunkten. „Wir bündeln unsere Kompetenzen und steigern dadurch das Versorgungsniveau und das Leistungsangebot. In leistungsstarken Zentren stehen unsere Spezialisten zur Verfügung, die wir mit modernster Technologie ausstatten. Gleichzeitig bleiben wir in der Fläche. Das bedeutet am Beispiel Gelenkersatz, dass Patienten weiterhin zur Vorstellung in die Sprechstunden an die Klinikstandorte nach Aalen, Ellwangen und Mutlangen kommen können. Auch die Nachsorge nach dem Eingriff ist weiterhin dezentral geplant. Der Eingriff findet dann meist im Zentrum statt“, berichtet der Vorstandsvorsitzende der Kliniken Ostalb Christoph Rieß.

Das Stauferklinikum ist seit Februar 2018 als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung, also der höchsten Versorgungsstufe beim Gelenkersatz, zertifiziert. Bis zum Einzug in den Regionalversorger in Essingen ist der Schwerpunkt Endoprothetik am Stauferklinikum verankert und wird dort innovativ weiter ausgebaut.

Vortrag zu Knie-Gelenkersatz

Am Donnerstag, 25. September hält Chefarzt Dr. Roland Rißel in Aalen den Vortrag „Knieprothese – Hoffnung für schmerzgeplagte Knie“. Der Vortrag ist Teil der Serie „Medizin am Donnerstag“ der Kliniken Ostalb und findet im Bildungszentrum BIZ am Ostalb-Klinikum statt. Beginn ist um 18:00 Uhr, der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Bildunterschrift:

Innovative Technik für Kniepatienten: Am Endoprothetikzentrum in Mutlangen sorgt seit letzter Woche ein Knieroboter für bislang unerreichte Präzision beim Einsatz künstlicher Kniegelenke. Im Bild: Seniorhauptoperateur Chefarzt Dr. Roland Rißel (links) und Leitender Arzt Dr. Andreas Plott.